

Salis-Seewis, Johann Gaudenz von: Das Grab ist tief und stille (1783)

1 Das Grab ist tief und stille,
2 Und schauderhaft sein Rand;
3 Es deckt mit schwarzer Hülle
4 Ein unbekanntes Land.

5 Das Lied der Nachtigallen
6 Tönt nicht in seinem Schoß;
7 Der Freundschaft Rosen fallen
8 Nur auf des Hügels Moos.

9 Verlaßne Bräute ringen
10 Umsonst die Hände wund;
11 Der Waise Klage dringen
12 Nicht in der Tiefe Grund.

13 Doch, sonst an keinem Orte
14 Wohnt die ersehnte Ruh';
15 Nur durch die dunkle Pforte
16 Geht man der Heimat zu.

17 Das arme Herz, hienieden
18 Von manchem Sturm bewegt,
19 Erlangt den wahren Frieden
20 Nur, wo es nicht mehr schlägt.

(Textopus: Das Grab ist tief und stille. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52435>)